

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
J.Schmalz GmbH Glatten	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	19.01.2023

J.Schmalz GmbH

Glatten

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz zum 31.12.2021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2021

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen

Konzernbilanz zum 31.12.2021

J. Schmalz GmbH Konzern**AKTIVA**

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.291.943,03	393.218,55
2. Geschäfts- oder Firmenwert	751.580,35	632.404,10
3. geleistete Anzahlungen	366.561,70	722.452,58
	2.410.085,08	1.748.075,23
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	476.681,78	591.426,65
2. technische Anlagen und Maschinen	2.684.625,18	3.204.157,06
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.691.202,81	20.377.662,64
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.666.600,54	902.732,47
	27.519.110,31	25.075.978,82
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.000,00	5.000,00
	5.000,00	5.000,00
Anlagevermögen	29.934.195,39	26.829.054,05
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.933.283,19	7.699.385,24
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.024.042,37	5.443.229,80
3. fertige Erzeugnisse und Waren	2.210.477,49	2.054.029,29
	19.167.803,05	15.196.644,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.442.563,05	14.500.107,32
2. sonstige Vermögensgegenstände	29.759.656,69	33.387.871,07
	48.202.219,74	47.887.978,39
III. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	30.099,26	29.567,19
	30.099,26	29.567,19

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.398.523,49	10.039.588,94
Umlaufvermögen	77.798.645,54	73.153.778,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.883.829,07	1.692.305,45
D. Aktive latente Steuern	1.470.785,52	1.175.477,50
Bilanzsumme	111.087.455,52	102.850.615,85
PASSIVA		
	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	22.369.587,68	17.561.073,71
III. Eigenkapitaldifferenzen aus der Währungsumrechnung	608.051,81	- 124.095,15
IV. Bilanzgewinn	61.494.117,81	57.005.510,13
Eigenkapital	85.471.757,30	75.442.488,69
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.832.436,67	4.130.443,03
2. Steuerrückstellungen	100.034,00	471.375,52
3. sonstige Rückstellungen	6.703.949,67	6.374.208,20
Rückstellungen	11.636.420,34	10.976.026,75
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.430.915,74	1.436.237,89
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.231.198,81	1.935.071,69
3. sonstige Verbindlichkeiten	8.317.163,33	13.060.790,83
Verbindlichkeiten	13.979.277,88	16.432.100,41
Bilanzsumme	111.087.455,52	102.850.615,85

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

J. Schmalz GmbH Konzern

2021	2020
€	€

	2021		2020	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		159.145.216,33		133.514.757,33
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		737.260,77		473.535,97
3. sonstige betriebliche Erträge		5.396.612,62		1.860.546,36
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 105.538,45 (Vj.: EUR 116.149,57)				
4. Gesamtleistung		165.279.089,72		135.848.839,66
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-39.504.383,23		-32.342.285,46	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.988.750,98	- 42.493.134,21	-2.657.141,29	-34.999.426,75
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-58.389.860,87		-52.902.774,75	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.235.555,44	- 68.625.416,31	- 9.268.834,61	-62.171.609,36
- davon für Altersversorgung: EUR -953.821,91 (Vj.: EUR -565.782,75)				
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.149.539,60		- 5.563.239,42
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-23.407.698,15		- 20.327.662,76
- davon aus Währungsumrechnung: EUR -210.401,67 (Vj.: EUR -391.868,59)				
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		250.677,19		255.656,13
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		- 3.451,00		- 2.030,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-379.751,80		- 330.499,82
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-7.224.781,15		- 2.420.529,75
13. Ergebnis nach Steuern		18.245.994,69		10.289.497,93
14. sonstige Steuern		- 92.698,61		-103.560,08
15. Konzernjahresüberschuss		18.153.296,08		10.185.937,85
16. Gewinnvortrag		48.149.335,70		49.102.632,08
17. Einstellung in Gewinnrücklagen		-4.808.513,97		-2.283.059,80

	2021	2020
	€	€
18. Bilanzgewinn	61.494.117,81	57.005.510,13

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

J. Schmalz GmbH Konzern

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der J. Schmalz GmbH - Konzern umfasst die J. Schmalz GmbH, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, als Muttergesellschaft und ihre 8 Tochterunternehmen im In- und Ausland. Die Muttergesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nr. HRB 440271 eingetragen.

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Deutschland, die Konzernzentrale ist in Glatten (Schwarzwald).

Zum 31.12.2021 beschäftigt der Konzern 935 (VJ 847) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (aus Vereinfachungsgründen wird im Folgenden der Begriff „Mitarbeiter“ verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Die Schmalz-Gruppe besitzt keine berichtspflichtigen Segmente.

B. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach lokalen Regeln zum 31. Dezember 2021 erstellten Jahresabschlüsse der J. Schmalz GmbH sowie ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften.

Um die gesetzliche Anforderung gem. § 290 HGB ff. erfüllen zu können, stellt das Mutterunternehmen seit dem Geschäftsjahr 2020 einen Konzernabschluss auf. Der vorliegende Konzernabschluss wurde entsprechend den deutschen gesetzlichen Vorschriften zur Bilanzierung und Bewertung aufgestellt. Dies schließt die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein.

C. Konsolidierungskreis und Konsolidierungstichtag

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, auf die die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Die J. Schmalz GmbH hat auf alle Tochterunternehmen einen unmittel- oder mittelbar beherrschenden Einfluss. Somit werden alle Unternehmen anhand der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Im Folgenden sind alle Gesellschaften des Konsolidierungskreises aufgelistet.

Name der Gesellschaft	Kapitalanteile	Mutterunternehmen	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Sitz der Gesellschaft	%			
J. Schmalz GmbH Glatten, Deutschland		X		
Schmalz (China) Co., Ltd. Taicang, China	100		X	X
Schmalz Australia Holding Bayswater North, Australien	100		X	X

Name der Gesellschaft	Kapitalanteile	Mutterunternehmen	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Sitz der Gesellschaft	%			
Schmalz Australia Pty. Ltd. Bayswater North, Australien (Enkelgesellschaft)	100		X	X
OOO Schmalz Moskau, Russland	100		X	X
Schmalz Technology Investments GmbH, Glatten, Deutschland	100		X	X
GPS Gesellschaft für Produktionssysteme GmbH, Stuttgart, Deutschland (Enkelgesellschaft)	100		X	X
Schmalz GmbH Pasching, Österreich	100		X	X
Schmalz UK Manchester, England	100		X	X

Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gilt einheitlich das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021. Grundlage für den Konzernabschluss sind die auf den Stichtag zum 31. Dezember 2021 erstellten Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften.

D. Konsolidierungsmethoden

Die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden vollständig in den Konzernabschluss aufgenommen.

1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte durch Verrechnung der Wertansätze der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit den auf diese Anteile entfallenden Beträgen des Eigenkapitals der Tochterunternehmen. Die Verrechnung wurde gemäß § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB auf Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt durchgeführt, zu dem die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind.

Die nach der Verrechnung verbleibenden Unterschiedsbeträge sind in der Konzernbilanz, wenn sie auf der Aktivseite entstanden sind, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn sie auf der Passivseite entstanden sind, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

2. Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

3. Zwischenergebniseliminierung

Für die Behandlung der Zwischenergebnisse wurden die Bestimmungen des § 304 HGB angewendet. Das Wahlrecht gemäß § 304 Abs. 2 HGB wurde hierbei in Anspruch genommen.

4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind sowohl die Umsatzerlöse als auch die anderen Erträge aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen nach § 305 HGB verrechnet worden. Gleiches gilt für Zins- und ähnliche Erträge.

E. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgt nach § 308a HGB. Entsprechend wird das Eigenkapital zu historischen Kursen, die Vermögensgegenstände und Schulden mit den Stichtagskursen (Devisenkassamittelkurse) am Konzernabschlussstichtag (Stichtag des Mutterunternehmens), die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. In den Einzelabschlüssen der Einzelgesellschaften und ihrer

Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Anschaffungskurs bewertet; laufende Geschäftsvorfälle werden zum Tageskurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

F. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen werden in den Konzernabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den beim Mutterunternehmen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften beachtet; die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zum 31. Dezember 2021 richten sich demnach nach den Vorschriften des § 298 Abs. 1 HGB. Die Gliederung der Konzernbilanz entspricht § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 275 Abs. 2 HGB.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene bzw. selbst geschaffene Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben.

2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände wurden i.d.R. linear abgeschrieben. In Einzelfällen wurde von der Corona-Sonderregelung Gebrauch gemacht und degressiv abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

3. Vorräte

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die fertigen Erzeugnisse bzw. Waren sind zu Herstellungskosten bzw. Anschaffungskosten bewertet. In den Bewertungsansatz wurden aktivierungspflichtige Gemeinkosten einbezogen. Angemessene Abschläge für nicht gängige Waren und mangelnde Verwertbarkeit wurden vorgenommen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bzw. zu den Anschaffungskosten bewertet. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden für erkennbare Ausfallrisiken Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Als Ausgleich für Zinsverluste und erhöhten Aufwand durch säumige Zahler sowie für nachträgliche Abzüge wurden in begrenztem Umfang Pauschalwertberichtigungen gebildet.

5. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel wurden zum Nominalwert angesetzt.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden zeitanteilig ermittelt und ausgewiesen.

7. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

8. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

9. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 4.832 (VJ TEUR 4.130) auf der Passivseite der Bilanz resultieren aus der Saldierung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 9.503 (VJ 8.785) und Rückdeckungsvermögen in Höhe von TEUR 4.671 (VJ TEUR 4.654). Die Pensionsverpflichtungen wurden nach gängigen versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt.

10. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

11. Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich voraussichtlich ergebenden steuerlichen Be- und Entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Die latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

(Aktive) Latente Steueransprüche auf Differenzen	31.12.2021
bilanzieller Wertansätze für	TEUR
- Anlagevermögen	0
- Personalkostenrückstellungen	1.518
- Bestand Vorräte	3
- Umsatzabgrenzung	0
- sonstige Rückstellungen	289
(Passive) Latente Steuerschulden auf Differenzen	31.12.2021
bilanzieller Wertansätze für	TEUR
- Anlagevermögen	11
- sonstige Verbindlichkeiten	328

Der Berechnung unterliegen die unternehmensindividuellen Steuersätze im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen. Es kam zu keiner Abzinsung. Gemäß § 306 HGB wurde ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,825 % sowie ein Gewerbesteuersatz in Höhe von 11,90 % zugrunde gelegt.

G. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1. Aktivseite

Anlagevermögen:

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage 3/Seite 14). Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden pauschal über 10 Jahre linear abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von TEUR 20.500 (VJ TEUR 28.943). Dies sind ausnahmslos Ausleihungen an assoziierte Unternehmen, die nicht zur legalen Konsolidierungseinheit gehören. Die übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Gegenüber Gesellschaftern bestehen keine Forderungen.

2. Passivseite

Eigenkapital:

Die Erläuterungen zum Eigenkapital finden sich im Konzern-Eigenkapitalspiegel (Anlage 4). Der Jahresüberschuss 2021 des Mutterunternehmens soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 61.494 (VJ 57.006) ist ein Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 43.340 (VJ TEUR 46.820) enthalten.

Rückstellungen:

Die Rückstellungen betragen insgesamt TEUR 11.636 (VJ TEUR 10.976). Diese beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.832 (VJ TEUR 4.130), sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.704 (VJ TEUR 6.374). Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für sonstige Personalkosten in Höhe von TEUR 4.140 (VJ TEUR 4.889) und Rückstellungen für Gewährleistungen in Höhe von TEUR 1.042 (VJ TEUR 0) zusammen. Der Rest betrifft im Wesentlichen ausstehende Dienstleisterrechnungen.

Verbindlichkeitspiegel:

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Art der Verbindlichkeit	gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr TEUR	größer 1 Jahr TEUR	größer 5 Jahre TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.431	1.431	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.231	4.231	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	8.317	6.084	2.233	0
Summe	13.979	11.746	2.233	0

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 945 (VJ TEUR 4.049), Personalkostenverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.451 (VJ TEUR 7.057), sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 55 (VJ TEUR 16) enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von TEUR 660 (VJ TEUR 660).

H. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 159 Mio. EUR (VJ 134 Mio. EUR) gliedern sich wie folgt auf:

Tätigkeitsbereiche:

Automatische Handhabung 151 Mio. EUR (VJ 127 Mio. EUR), im Inland 72 Mio. EUR (VJ 59 Mio. EUR), im Ausland 79 Mio. EUR (VJ 68 Mio. EUR). Sowie übrige Umsatzerlöse 8 Mio. EUR (VJ 7 Mio. EUR), im Inland 5 Mio. EUR (VJ 5 Mio. EUR), im Ausland 3 Mio. EUR (VJ 2 Mio. EUR).

Geografische Märkte:

Amerika 15 Mio. EUR (VJ 11 Mio. EUR), Europa 111 Mio. EUR (VJ 103 Mio. EUR) und Asien (inklusive Australien) 33 Mio. EUR (VJ 20 Mio. EUR).

2. Sonstige betriebliche Erträge

Insgesamt belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 5.397 (VJ TEUR 1.861). Darin enthalten sind unter anderem Transferpreisanpassungen in Höhe von TEUR 3.164 (VJ TEUR 0), periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 299 (VJ TEUR 414), Erträge aus Rückstellungen in Höhe von TEUR 607 (VJ TEUR 247), Erträge aus Zuschüssen zu Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 360 (VJ TEUR 190), Erträge aus realisierten Kursgewinnen in Höhe von TEUR 105 (VJ TEUR 116) und Erträge aus geldwertem Vorteil von Dienstfahrzeugen aus der Lohnabrechnung in Höhe von TEUR 649 (VJ TEUR 643).

3. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf TEUR 68.625 (VJ TEUR 62.172). Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethoden nach § 267 Abs. 5 HGB wurden im Berichtsjahr durchschnittlich die folgenden Mitarbeiter beschäftigt:

Angestellte/Gewerbliche Arbeitnehmer(innen)	864
Aushilfen	34
	898

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Insgesamt belaufen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf TEUR 23.408 (VJ TEUR 20.328). Diese setzen sich unter anderem zusammen aus TEUR 5.601 (VJ TEUR 4.627) für Vertriebskosten, TEUR 1.156 (VJ TEUR 1.001) für Reisekosten, TEUR 5.801 (VJ TEUR 3.476) für externe Dienstleistungen sowie TEUR 6.790 (VJ TEUR 6.733) für Miete, Instandhaltung und Nebenkosten.

I. Ergänzende Angaben

1. Marktunübliche Transaktionen und Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen bzw. Personen

Im Geschäftsjahr lagen keine marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen bzw. Personen vor.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen bei Schmalz Australien aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 247 (VJ TEUR 95) sowie bei der J. Schmalz GmbH aus einem Mietvertrag in Höhe von TEUR 14.506 (VJ TEUR 18.381) und aus Kapitaleinzahlungen in Höhe von TEUR 8.184 (VJ TEUR 9.182), davon TEUR 8.184 (VJ TEUR 9.182) gegenüber verbundenen Unternehmen (Schmalz China) sowie in Höhe von TEUR 0 aus der Altersversorgung. Weitere aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

3. Angaben zur Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2021 waren Herr Dr. Kurt Schmalz und Herr Andreas Beutel Geschäftsführer der J. Schmalz GmbH. Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

4. Konzernabschluss

Das Mutterunternehmen J. Schmalz GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis auf.

5. Offenlegung

Der Konzernabschluss ist im Bundesanzeiger (www.bundesanzeiger.de) einsehbar.

6. Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenguthaben und Wertpapieren zusammen. Für weitere Details verweisen wir an dieser Stelle auf die Konzern-Kapitalflussrechnung (Anlage 4).

7. Abschlussprüferhonorar

Das von unserem Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Honorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB kann folgender Tabelle entnommen werden:

Vergütungsbestandteile:	TEUR
Abschlussprüferhonorar	30
andere Bestätigungsleistungen	0
steuerliche Beratung	11
sonstige Leistungen	41
Gesamthonorar 2021	82

8. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag liegen keine Haftungsverhältnisse vor.

9. Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Der Jahresüberschuss 2021 des Mutterunternehmens J. Schmalz GmbH wird auf neue Rechnung vorgetragen.

10. Nachstichtagsereignisse

Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie (Coronavirus SARS-CoV-2), sowie deren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung und die VFE-Lage nach dem Bilanzstichtag sind, wie bereits im Vorjahr, durch die Gegenmaßnahmen der Gesellschaft zum jetzigen Stand nicht existenzgefährdend.

Die aktuelle Lage ist jedoch nach wie vor mit Unsicherheit behaftet. Bei einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation können sich negative Effekte auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ergeben.

Ein weiteres Nachstichtagsereignis stellt der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine am 24.2.2022 dar. Daraufhin verhängten zahlreiche Staaten weltweit Wirtschafts- und Finanzsanktionen gegen Russland, die seit Kriegsbeginn stetig ausgeweitet und verschärft werden. Der nach dem Abschlussstichtag erfolgte Kriegsausbruch sowie die daraufhin verhängten Sanktionen stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und haben daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag. Umfang und Ausmaß der staatlichen Sanktionen auf die Weltwirtschaft und den Finanzmarkt sind bislang nicht abschätzbar.

Aus heutiger Sicht erhöhen sich jedoch die wirtschaftlichen Risiken für das Geschäftsjahr 2022.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 sind die weitere Entwicklung des Konflikts und dessen Folgen für die Weltwirtschaft sowie für den J. Schmalz GmbH Konzern im Speziellen nicht absehbar. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich in Folge des Konflikts noch keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des J. Schmalz GmbH Konzerns ergeben. Wir halten negative Auswirkungen vor allem durch beispielsweise höhere Rohstoff-, Energie- oder Logistikkosten allerdings für denkbar.

Wir haben im ersten Quartal 2022 die Lieferungen nach Russland eingestellt. Vorhandene Cash-Reserven, offene Forderungen an russische Kunden und eingeleitete Sparmaßnahmen dürften die Liquidität der russischen Gesellschaft bis zu Beginn des vierten Quartals 2022 sichern.

Auch der erneute Ausbruch der Corona Pandemie in China und die damit verbundenen lokalen Lockdowns haben Auswirkung auf die VFE Lage des Konzerns. So brach zum Beispiel der Monatsumsatz von Schmalz Pudong im April um ca. 80% ein. Zum 01.06.2022 wurden die Quarantäne Regelungen in Shanghai wieder aufgehoben. Für den J. Schmalz GmbH Konzern werden sich hierdurch die Lieferungen an China im Geschäftsjahr 2022 reduzieren.

Wir beobachten die weiteren Entwicklungen sehr genau, um frühzeitig mögliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung zu identifizieren und entsprechend reagieren zu können.

Die J. Schmalz GmbH baut ihre internationale Marktposition im Bereich ergonomischer Handhabungstechnik weiter aus:

Im ersten Quartal 2022 hat die J. Schmalz GmbH die englische Firma Palamatic Ltd. mit Sitz in Chesterfield (UK) übernommen. Palamatic ist ein seit über 35 Jahren familiengeführter Anbieter von Handhabungslösungen mit rund 60 Mitarbeitenden.

Ebenfalls im ersten Quartal 2022 wurden die schwedische Binar Handling AB sowie deren Tochtergesellschaften übernommen. Binar ist seit vielen Jahren ein führender Anbieter von Handhabungsgeräten für bis zu 600 Kilogramm schwere Lasten. Das Entwicklungs- und Produktionsunternehmen hat seinen Hauptsitz im schwedischen Trollhättan. Aktuell sind rund 80 Mitarbeitende weltweit beschäftigt. Die deutsche Binar Handling GmbH sitzt in Staufenberg bei Gießen und hat eine weitere Niederlassung in Untergruppenbach bei Heilbronn - an beiden Standorten werden Hebelösungen und Lastaufnahmemittel konstruiert, hergestellt und vertrieben.

Glatten, den 04. Oktober 2022

J. Schmalz GmbH

Dr. Kurt Schmalz, Geschäftsführer

Andreas Beutel, Geschäftsführer

Ergänzende Angabe nach § 328 HGB:

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 01. Dezember 2022 gebilligt.

Glatten, den 01. Dezember 2022

J. Schmalz GmbH

Dr. Kurt Schmalz, Geschäftsführer

Andreas Beutel, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	AHK 01.01.2021 EUR	Währungsdifferenz AHK 01.01.2021 EUR	Zugänge Geschäftsjahr EUR	Abgänge Geschäftsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	904.366,47	2.833,34	1.435.065,70	7.962,60
2. Geschäfts- oder Firmenwert	702.671,18	14.237,99	182.331,94	0,00
3. geleistete Anzahlungen	722.452,58	0,00	587.567,39	943.458,27
Summe immaterieller Vermögensgegenstände	2.329.490,23	17.071,33	2.204.965,03	951.420,87
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	738.344,10	153,15	0,00	25.678,77
2. technische Anlagen und Maschinen	5.994.842,23	5.389,72	251.477,14	8.169,29

	AHK 01.01.2021 EUR	Währungsdifferenz AHK 01.01.2021 EUR	Zugänge Geschäftsjahr EUR	Abgänge Geschäftsjahr EUR
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.987.088,32	20.001,45	1.657.856,63	652.762,49
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	902.732,47	364.666,40	4.755.219,05	0,00
Summe Sachanlagen	31.623.007,12	390.210,72	6.664.552,82	686.610,55
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	5.000,00	0,00	0,00	0,00
Endsumme	33.957.497,35	407.282,05	8.869.517,85	1.638.031,42

	Umbuchungen Geschäftsjahr EUR	Veränderung des Konsolidierungskreises Geschäftsjahr EUR	AHK 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	2.334.302,91
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	899.241,11
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	366.561,70
Summe immaterieller Vermögensgegenstände	0,00	0,00	3.600.105,72
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	712.818,48
2. technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	6.243.539,80
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	356.017,38	0,00	25.368.201,29
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-356.017,38	0,00	5.666.600,54
Summe Sachanlagen	0,00	0,00	37.991.160,11
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00	0,00	5.000,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	5.000,00
Endsumme	0,00	0,00	41.596.265,83

	Abschreibungen 01.01.2021 EUR	Veränderung des Konsolidierungskreises Geschäftsjahr EUR	Währungsdifferenz AfA Geschäftsjahr EUR	Zugänge Geschäftsjahr EUR
--	-------------------------------------	---	---	---------------------------------

	Abschreibungen 01.01.2021 EUR	Veränderung des Konsolidierungskreises Geschäftsjahr EUR	Währungsdifferenz AfA Geschäftsjahr EUR	Zugänge Geschäftsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	511.147,92	0,00	530,55	532.993,01
2. Geschäfts- oder Firmenwert	70.267,08	0,00	3.675,83	73.717,85
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterieller Vermögensgegenstände	581.415,00	0,00	4.206,38	606.710,86
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	146.917,45	0,00	-0,38	103.878,50
2. technische Anlagen und Maschinen	2.790.685,17	0,00	1.417,66	774.074,04
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.609.425,68	0,00	3.789,75	3.664.876,20
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	6.547.028,30	0,00	5.207,03	4.542.828,74
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Endsumme	7.128.443,30	0,00	9.413,41	5.149.539,60
		Umbuchungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge AfA Geschäftsjahr EUR	Abschreibungen 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00	2.311,60	1.042.359,88
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00	147.660,76
3. geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00
Summe immaterieller Vermögensgegenstände		0,00	2.311,60	1.190.020,64
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	14.658,87	236.136,70
2. technische Anlagen und Maschinen		0,00	7.262,25	3.558.914,62
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00	601.093,15	6.676.998,48

	Umbuchungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge AfA Geschäftsjahr EUR	Abschreibungen 31.12.2021 EUR
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	0,00	623.014,27	10.472.049,80
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Endsumme	0,00	625.325,87	11.662.070,44
		Buchwert 31.12.2021 EUR	Buchwert 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.291.943,03	393.218,55
2. Geschäfts- oder Firmenwert		751.580,35	632.404,10
3. geleistete Anzahlungen		366.561,70	722.452,58
Summe immaterieller Vermögensgegenstände		2.410.085,08	1.748.075,23
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		476.681,78	591.426,65
2. technische Anlagen und Maschinen		2.684.625,18	3.204.157,06
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		18.691.202,81	20.377.662,64
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		5.666.600,54	902.732,47
Summe Sachanlagen		27.519.110,31	25.075.978,82
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		5.000,00	5.000,00
Summe Finanzanlagen		5.000,00	5.000,00
Endsumme		29.934.195,39	26.829.054,05

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

J. Schmalz GmbH Konzern

2021	2020
T€	T€

	2021		2020	
	T€	T€	T€	T€
1. laufende Geschäftstätigkeit				
a) Jahresüberschuss	+ 18.153		+ 10.186	
b) Abschreibungen	+ 5.150		+ 5.563	
c) sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	+ 42		+ 277	
Cashflow		+ 23.345		+ 16.026
d) Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	+660		+ 916	
e) Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen	+ 95		-64	
f) Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-4.772		- 3.962	
g) Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.147		+ 662	
h) Zinsaufwendungen/ Zinserträge	+129		+ 75	
i) Ertragsteueraufwand	+ 7.225		+ 2.421	
j) Ertragsteuerzahlungen	-7.596	- 7.406	- 2.421	- 2.374
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		+ 15.938		+ 13.653
2. Investitionsbereich				
a) Einzahlungen aus Anlagenabgängen	-95		+ 64	
b) Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen abzgl. Korr. AZ	- 7.926		-5.388	
c) erhaltene Zinsen	+ 251		+ 256	
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		- 7.770		-5.068
3. Finanzierungsbereich				
a) Veränderung Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	+ 694		- 5.206	
b) Ausschüttungen	-8.856		- 734	
c) gezahlte Zinsen	- 380		-330	
Mittelabfluss/ -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit		- 8.542		- 6.270
4. wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+732	- 291		
Zwischensumme 1. - 4.	+359	+ 2.023		
			2021	2020
			T€	T€
5. Finanzmittelbestand				

	2021	2020
	T€	T€
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Zwischensumme 1. - 3.)	+359	2.023
Finanzmittelbestand 01.01.	+ 10.040	+ 8.016
Finanzmittelbestand 31.12.	+ 10.400	+ 10.040
Die Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes sowie seine Veränderung ergibt sich wie folgt:		
	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.399	10.040
Inanspruchnahme Kontokorrentlinien	0	0
Finanzmittelbestand	+ 10.399	+ 10.040
Die Darstellung erfolgt ohne den Bestand an Wertpapieren in Höhe von T€ 30 (VJ T€ 30)		

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2021

J. Schmalz GmbH Konzern

Mutterunternehmen

	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklagen	gesetzliche Gewinnrücklagen
	T€	T€	T€	T€
Stand am 01.01.2021	1.000	0	0	17.561
Konzernergebnis				
Kapitalerhöhungen				
Ausschüttungen				
Entnahme aus Rücklagen				
Einstellung in Rücklagen				4.809
übrige Veränderungen				
Stand am 31.12.2021	1.000	0	0	22.370

Mutterunternehmen

	Bilanzgewinn	Währungsdifferenzen	Summe
	T€	T€	T€
Stand am 01.01.2021	57.006	-124	75.442
Konzernergebnis	18.153		18.153
Kapitalerhöhungen			0
Ausschüttungen	-8.856		-8.856

	Mutterunternehmen		Summe
	Bilanzgewinn	Währungsdifferenzen	
	T€	T€	T€
Entnahme aus Rücklagen			0
Einstellung in Rücklagen	-4.809		0
übrige Veränderungen		732	732
Stand am 31.12.2021	61.494	608	85.472

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

J. Schmalz GmbH Konzern

Gliederung

- I. Grundlagen des Unternehmens
 - 1. Geschäftsmodell des Unternehmens
 - 2. Forschung und Entwicklung
- II. Wirtschaftsbericht
 - 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2. Geschäftsverlauf und Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 3. Leistungsindikatoren
 - a) Finanzielle Leistungsindikatoren
 - b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 4. Gesamtaussage
- III. Prognosebericht
- IV. Chancen- und Risikobericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Der J. Schmalz GmbH Konzern (im Folgenden „Schmalz“) ist tätig in der Automatisierungstechnik mit Hilfe von Vakuumtechnologie und im Bereich der ergonomischen Handhabungssysteme.

Die Produkte des international aufgestellten Unternehmens kommen in Anwendungen der Logistik genauso zum Einsatz wie in der Automobilindustrie, der Elektronikbranche oder der Möbelproduktion. Zum breiten Spektrum im Geschäftsfeld Vakuum-Automation zählen einzelne Komponenten wie Sauggreifer oder Vakuum-Erzeuger, komplette Greifsysteme und Spannlösungen zum Festhalten von Werkstücken, beispielsweise auf CNC-Bearbeitungszentren.

Im Geschäftsfeld Handhabungen bietet Schmalz mit Vakuumhebern und Kransystemen innovative Handhabungslösungen für Industrie und Handwerk. Im Geschäftsfeld Energiespeicher entwickelt und fertigt Schmalz Stacks zur Energiespeicherung in stationären Großbatterien.

Die Kombination aus umfassender Beratung, hoher Innovationsorientierung und auditierten Qualitätsstandards soll Kunden einen nachhaltigen Mehrwert sichern. Intelligente Lösungen von Schmalz machen Produktions- und Logistikprozesse flexibler und effizienter - und gleichzeitig fit für die voranschreitende Digitalisierung.

Der Konzern der J. Schmalz GmbH besteht neben der Muttergesellschaft in Glatten (Deutschland) aus den Tochtergesellschaften der Schmalz Technology Investments GmbH in Deutschland, der OOO Schmalz in Russland, der Schmalz Australia Holding in Australien, der Schmalz (China) Co. Ltd. in China, der Schmalz GmbH in Österreich und der in 2021 neu gegründeten Schmalz UK in England. Die Schmalz Technology Investments GmbH hat ihrerseits eine Tochtergesellschaft, die GPS Gesellschaft für Produktionssysteme GmbH in Deutschland. Die Schmalz Australia Holding hat ihrerseits eine Tochtergesellschaft, die Schmalz Australia Pty. Ltd. in Australien. Der Konzern beschäftigt aktuell am deutschen Hauptsitz (Glatten, Deutschland) sowie in den 6 weiteren Gesellschaften weltweit rund 900 Mitarbeitende.

2. Forschung und Entwicklung

Die J. Schmalz GmbH investiert jährlich rund 9 % ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung und besitzt etwa 600 angemeldete und erteilte Schutzrechte.

Im Geschäftsfeld Vakuum-Automation lag der Fokus im Berichtsjahr unter anderem auf der Weiterentwicklung von innovativen Vakuum-Lösungen für die Robotik im Bereich Bin-Picking. Lösungen wie beispielsweise das „Vision & Handling-Set 3D-R“ oder die Schmalz Connect Suite bieten zukunftsweisende Vakuumtechnik für die smarte Fabrik.

Das Unternehmen hat sein Portfolio an smarten Produkten auch im Bereich der Vakuum-Greifer erweitert, beispielsweise durch die neuen FXPi- und FMPi-Flächengreifer, die mit intelligenten Funktionen und einer IO-Link-Schnittstelle ausgestattet sind. Zudem hat Schmalz in Kooperation mit der Zimmer Group das MATCH-System entwickelt.

Dieses moderne Greifsystem kann schnell zwischen mechanischen- und Vakuum-Greifern hin- und herwechseln und bietet somit eine flexible, automatisierte Greiferlösung. Die neuen Blocksauger VCBL gewährleisten dank ihrer hohen Haltekräfte die Maßhaltigkeit in der Holzbearbeitung. Im Geschäftsfeld Handhabung präsentierte Schmalz den JumboFlex Picker, eine mobile Handhabungslösung, die es dem Anwender erlaubt, den manuellen Schlauchheber mit Hilfe eines Flurförderfahrzeugs schnell und flexibel zu bewegen. Zudem wurde eine neue Website entwickelt, die Anfang 2021 online gegangen ist und mehr Möglichkeiten im Bereich E-Commerce und Konfiguration beinhaltet. Dazu wurde die hausinterne Schmalz EXPO eröffnet, die es ermöglicht, Kunden- und Beratungsgespräche weltweit digital stattfinden zu lassen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Auftragseingang im allgemeinen deutschen Maschinen- und Anlagenbau hat sich laut Branchenverband VDMA in einem schweren Jahr 2021 trotz Corona Pandemie sehr gut entwickelt. Der Auftragseingang ist real um mehr als 30% gestiegen. Aufgrund der hartnäckigen Lieferengpässe stieg die Produktion nur um rund 7%.

Auch im Export stieg der Auftragseingang um mehr als 30%. Regional ist die EU weiterhin der wichtigste Exportmarkt. Die USA sind weiterhin größter Importeur deutscher Maschinen, gefolgt von China.

Im Jahr 2021 betrug das Wachstum des BIP im für Schmalz wichtigen chinesischen Markt rund 8%. Dieser im Vergleich zu Vorjahren hohe Wert war im Wesentlichen den Corona-Nachholeffekten und staatlichen Konjunkturprogrammen geschuldet.

In den anderen Ländern (Australien, Russland, Österreich und England), in denen Schmalz mit einer Tochtergesellschaft vertreten ist, lag das BIP Wachstum in 2021 zwischen 4,7% und 7,4%.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Als familiengeführtes Unternehmen hat die langfristige Absicherung des Unternehmens oberste Priorität. Die Basis dafür sind eine stabile Ertragslage und eine hohe Eigenkapitalausstattung, eng verbunden mit den Grundsätzen nachhaltiger Unternehmensführung. Nachhaltigkeit versteht Schmalz dabei als ein ganzheitliches System aus wirtschaftlichem Erfolg, ökologischer Verantwortung und sozialem Engagement.

Der Aufwärtstrend, der bereits im letzten Quartal des Jahres 2020 angefangen hatte, hat sich nahtlos fortgesetzt und einen guten Start ins Jahr 2021 nach sich gezogen. Über das Jahr gesehen haben sich die positiven Zahlen durchgängig und konstant bestätigt, so dass Schmalz in jedem der vier Quartale im Vergleich zum Vorjahr ein signifikantes Wachstum erzielt hat.

Von dieser Entwicklung war das Inlands- und das Exportgeschäft gleichermaßen betroffen. Insgesamt lag der Umsatz des Jahres 2021 19,2% über dem Vorjahreswert.

Zum 1. Juli 2021 hat Schmalz eine Tochtergesellschaft in Großbritannien gegründet, um die Strategie des internationalen Wachstums weiter zu verfolgen.

Auch die Tochtergesellschaften der J. Schmalz GmbH verzeichneten im Berichtsjahr ein starkes Wachstum. Das Geschäft der GPS war in 2021 stabil.

Lieferengpässe führten auch bei der J. Schmalz GmbH zu einer Verlängerung der Lieferzeiten und zu einem weiteren Aufbau des Auftragsbestands.

Die Geschäftsführung der J. Schmalz GmbH besteht aus Dr. Kurt Schmalz und Andreas Beutel.

In der Unternehmensleitung gab es keine Veränderungen.

a) Ertragslage:

Das Ergebnis nach Steuern konnte im Berichtsjahr durch das Umsatzwachstum bei fortgesetzten situationsbedingten Kosteneinsparungen auf 18.153 TEUR gesteigert werden. Der Anstieg der Personalkosten lag dabei deutlich unter dem Umsatzwachstum, so dass die Produktivität gesteigert wurde. Die zwingend notwendigen Anpassungen der Verrechnungspreise (Year-End-Adjustments) haben das Ergebnis zusätzlich verbessert.

b) Finanzlage:

Die Eigenkapitalquote liegt mit 76,9% auf einem guten Niveau.

Der Finanzmittelbestand (ohne Wertpapiere) ist nur leicht geringfügig auf TEUR 10.399 gestiegen. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtszeitraum um ca. 3,6 Mio. EUR reduziert. Diese Veränderungen sind auf eine Ausschüttung bei der Muttergesellschaft J. Schmalz GmbH, die Investition in das neue Werk in China sowie durch den Aufbau des Net Working Capitals bedingt.

c) Vermögenslage:

Durch den Baufortschritt des neuen Werkes in China ist das Sachanlagevermögen auf 27,5 Mio. EUR gestiegen. Die Investitionen in technische Anlagen und Maschinen befanden sich u.a. bedingt durch die hohe Auslastung weiter auf einem geringen Niveau. Im IT-Bereich wurde weiter in IT-Security investiert.

Die Vorräte sind im Vergleich zum Vorjahreswert um 4 Mio. EUR gestiegen. Ursächlich hierfür sind das Umsatzwachstum sowie die Materialknappheit. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ebenfalls bedingt durch das Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr um knapp 4 Mio. EUR gestiegen.

3. Leistungsindikatoren

a) Finanzielle Leistungsindikatoren:

Die J. Schmalz GmbH betrachtet als finanzielle Leistungsfaktoren hauptsächlich die Umsatzentwicklung, die Nettoumsatzrendite und die Eigenkapitalquote.

Im Geschäftsjahr 2021 wuchs der Umsatz des J. Schmalz GmbH Konzerns um 19,2%. Alle Tochtergesellschaften haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Schmalz China war im Berichtsjahr noch nicht operativ.

Auch die Nettoumsatzrendite konnte von 7,6% auf 11,4% überwiegend bedingt durch das Umsatzwachstum gesteigert werden.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 76,9% auf einem guten Niveau.

b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

Die Schmalz-Gruppe betrachtet als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren hauptsächlich die Fluktuationsquote. In allen Ländern zeigte sich im Berichtsjahr eine geringe Fluktuationsquote. Vom sozialen Engagement der Schmalz-Gruppe profitieren sowohl die lokale Öffentlichkeit als auch die Mitarbeitenden.

4. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stark ein.

Nachdem wir im ersten Corona Jahr 2020 das Ergebnis gegenüber 2019 verbessern konnten, konnte der Konzern in 2021 von der sehr guten Auftragseingangs- und Umsatzentwicklung profitieren und das Ergebnis bei fortgesetztem Kostenmanagement weiter steigern.

Die zurückhaltende Investitionspolitik hat den operativen Cashflow positiv beeinflusst.

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2021 trotz der Corona-Pandemie ein sehr gutes Jahr für den J. Schmalz GmbH Konzern.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

III. Prognosebericht

Nach dem Corona-Jahr 2020 hatten die Einschränkungen durch die Pandemie nur noch einen geringen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage. Das Geschäftsjahr 2021 war für den J. Schmalz GmbH Konzern ein sehr erfolgreiches. Allerdings stellt die schwierige Lage an den Beschaffungsmärkten (Preiserhöhungen und lange Lieferzeiten) den Konzern vor neue Herausforderungen.

Der J. Schmalz GmbH Konzern hatte einen sehr guten Start in das neue Geschäftsjahr 2022. Auftragseingang und Umsatz lagen nach den ersten beiden Quartalen deutlich über Plan. Im dritten Quartal ist eine Beruhigung des Auftragseingangs zu verzeichnen. Aufgrund des hohen Auftragsbestands wird für das Gesamtjahr 2022 ein leicht über Plan liegender Umsatz mit einer zufriedenstellenden Nettoendite erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist eine genaue Prognose zurzeit schwer möglich. Führende Ökonomen erwarten eine Rezession für Deutschland. Die Energiekrise führt zu einer hohen Inflation und hohen Erwartungen seitens der Arbeitnehmer an die anstehenden Tarifabschlüsse. Diese Kostensteigerungen werden die Wirtschaft in 2023 belasten. Offen bleibt, ob diese Kosten in einem Rezessionsszenario an den Markt über Preiserhöhungen weitergeben werden können. Schmalz erwartet eine reale Seitwärtsbewegung und einen leichten Rückgang der Nettoendite.

Mittel- und langfristig erwarten wir weiter positive Impulse für unser Geschäft, da sich der Trend zur Automatisierung und zur kontaktfreien manuellen Handhabung durch die Corona-Pandemie sowie die Notwendigkeit von Produktivitätssteigerungen weiter verstärken wird.

In China hat sich der Markt bis zum erneuten Ausbruch der Corona Pandemie positiv entwickelt. Durch die Zero Covid Strategie der chinesischen Regierung und den damit verbundenen (regionalen) Lockdowns hat sich das BIP Wachstum auf 3% reduziert. Für 2023 wird ein Wachstum zwischen 4-5% erwartet.

Im ersten Quartal 2022 hat die J. Schmalz GmbH die Palamatic Ltd. in Chesterfield, England und die Binar Handling Group in Trollhättan, Schweden erworben. Beide Akquisitionen ergänzen das Produktportfolio der BU Handhabungssysteme. Palamatic Ltd. ist eine Einzelgesellschaft mit Schwerpunkt auf Edelstahl Schlauchheber und Edelstahl Kransystemen. Binar Handling Group ist neben der Muttergesellschaft in Schweden in Frankreich, Deutschland, China und der Türkei mit einer Tochtergesellschaft vertreten. Binar Handling konzentriert sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Seil Balancer Lösungen.

Bei den nicht finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Wachstumspotenziale versprechen weiterhin die Automatisierungsbranche und der Robotik-Markt, sowie die Branchen Logistik, Lebensmittel und Medizintechnik. Um die Effizienz von Produktionsprozessen in diesen Bereichen sicherstellen zu können, entwickelt Schmalz auch weiterhin anwenderfreundliche Produkt-Lösungen sowie neue Software und Apps.

Auch die beiden Akquisitionen von Palamatic Ltd. und Binar Handling Group bieten Schmalz die Möglichkeit die Produkte dieser Gesellschaften über das eigene Vertriebsnetz international auszurollen.

Der chinesische Markt hatte sich in der Zwischenzeit von den wirtschaftlichen Rückschlägen durch den Ausbruch der Corona-Pandemie Anfang 2020 erholt. Um den Wachstumsprognosen Rechnung zu tragen und das China-Geschäft weiter strategisch ausbauen zu können, hat die Gesellschaft Schmalz (China) Co. Ltd. in Taicang ein neues Werk als chinesisches Headquarter gebaut. Fertigstellung und Einzug sind Ende 2021 erfolgt. Durch den erneuten Ausbruch der Corona-Pandemie in China und die Fortsetzung der Zero Covid Strategie wird die chinesische Wirtschaft belastet. Die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt schwer abschätzbar. Wir gehen dennoch davon aus, dass wir mit unserer China Strategie auch kurzfristig das China Geschäft weiter ausbauen können.

Dem Fachkräftemangel begegnet das Unternehmen Schmalz weiterhin mit unterschiedlichsten Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung. Die erfolgreiche Kooperation mit dem Campus Schwarzwald, dem Zentrum für Lehre, Forschung und Technologietransfer der Maschinenbau- und produzierenden Industrie, wurde auch 2021 weitergeführt. Im Mittelpunkt stehen dabei aktuelle Themen wie Digitalisierung, Führung und Nachhaltigkeit. Im Ausland rekrutiert der J. Schmalz GmbH Konzern die benötigten Fachkräfte direkt am Markt.

Dem Forderungsausfallrisiko begegnen wir durch gezielte Maßnahmen wie etwa die gezielte Risikoprüfung im Forderungsmanagement oder externe Bonitätsprüfung. Unsere Forderungsausfallquote ist marginal.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Insgesamt ist die Liquiditätsslage trotz der Akquisitionen sehr zufriedenstellend, sodass keine Engpässe zu erwarten sind.

Ein weiteres Risiko stellen der Konjunkturverlauf und das Geschäftsklima dar. Es besteht das Risiko einer Eintrübung zum Beispiel im Falle einer rezessiven Entwicklung der Konjunktur. Eine rezessive Entwicklung der Konjunktur könnte zu einer geringeren Investitionsbereitschaft und damit zu einer geringeren Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen führen.

Derzeit sind die Auswirkungen des Ukraine-Russland-Konflikts auf die allgemeine konjunkturelle Entwicklung und folglich auf unsere Geschäftsentwicklung weiterhin ungewiss.

Aus dem Ukraine-Russland-Konflikt können sich weitreichende Risiken ergeben. Der Konflikt kann sich negativ auf die Absatzentwicklung, die Produktionsabläufe sowie die Einkaufs- und Logistikprozesse niederschlagen, beispielsweise durch Unterbrechungen in den Lieferketten und der Energiebelieferung oder Engpasssituationen bei Rohstoffen und Vorprodukten. Anhaltend hohe Preise fossiler Energien können eine Belastung der Finanz- und Ertragslage darstellen, da die Energiekosten ein wesentlicher Kostenfaktor für unser Unternehmen sind. Zudem besteht das Risiko, dass infolge des allgemeinen Preisanstiegs im Jahresverlauf auch ein Anstieg des Personalaufwands eintritt.

Insgesamt sind der weitere Fortgang des Konflikts sowie Ausmaß und Wirkung der als Reaktion darauf verhängten Sanktionen nicht absehbar, sodass eine abschließende Risikoabschätzung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist. Grundsätzlich bleibt die Geschäftsführung von der Wirksamkeit ihres Chancen- und Risikomanagement-Systems überzeugt und wird insbesondere die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Russland-Konflikt fortlaufend beobachten sowie zeitnah und entschlossen geeignete Maßnahmen ergreifen.

Die beschriebenen Risiken bestehen analog zum Berichtsjahr auch im kommenden Geschäftsjahr weiter fort. Das Risiko bzgl. Konjunkturverlauf hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die anderen Risiken haben sich nach unserer Einschätzung im Hinblick auf die Ausprägung und die Eintrittswahrscheinlichkeit gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Glatten, den 04.10.2022

J. Schmalz GmbH

Dr. Kurt Schmalz, Geschäftsführer

Andreas Beutel, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die J. Schmalz GmbH, Glatten

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der J. Schmalz GmbH, Glatten, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der J. Schmalz GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines

Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Freudenstadt, den 04.10.2022

PKF WULF WÖBNER WEIS GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Karl-Heinz Wößner, Wirtschaftsprüfer
André Jänichen, Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.
